Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1818

9.11.1818 (Nr. 311)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 311. Montag, den 9. Nov. 1818.

Deutsche Bundesversammlung. (Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 51. Sitz. am 12. Okt.) — Baiern. (Augsburg.) — Deutsche freie Städte. (Frankfurt. Hamburg.) — Hannover. — Würtemberg. — Frankreich. (Paris. Straßburg.) — Großbritannien. — Oestreich. — Schweden. — Baden. (Dankadresse des Bezirksamts Steinbach. Freiburg.)

Deutsche Bundesversammlung.

Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 51. Sitzung am 12. Okt. Der Herr Gesandte der freien Städte, Senator Smidt, trägt das Gesuch des Adam Franz Honecker zu Mainz vor, welcher vom J. 1796 bis 1802, in Gemeinschaft mit ein in gewissen Hechtelberger, Pächter einer kleinen kurmainzischen Domaine, Tongeshof genannt, gewesen sey, und deshalb eine Kaution habe leisten müssen, diese aber, aller angewandten Mühe ungeachtet, noch nicht zurük erhalten hätte, daher er die hohe Bundesversammlung bitte, ihm Nachricht zu ertheilen, wer ihm gedachte Kaution zu bezahlen habe. Der Hr. Referent äussert, nach mehreren Bemühungen endlich, durch die gefällige Verwendung des königl. baierischen Hrn. Bundesgesandten, die erforderliche Auskunft erhalten zu haben, welche derselbe in einer kurzen Darstellung des Hrn. Staatsraths v. Heffner verliest, und hiernächst bemerkt, daß wenn auch aus dieser Uebersicht nicht hervorgehe, ob der Bittsteller die von ihm an Kautionsstatt deponirte Mainzer Staatsobligation bei Frankreich, oder bei wem sonsten nachzusuchen habe, so werde doch so viel daraus klar, daß er diese Obligation selbst, deren Besitz ihm zur Betreibung der Auszahlung seiner Forderung, bei wem es auch seyn möge, nothwendig sey, von der königl. baierischen Behörde, welche sie in Verrechnung habe, werde erhalten können, falls er sich als rechtmäsiger Eigenthümer derselben gehörig legitimire. Der diesen Verhältnissen angemessene Vorschlag des Hrn. Referenten wurde einhellig angenommen, und sonach beschlossen: dem Franz Honecker zu Mainz, unter Mittheilung der von dem Staatsrath v. Heffner gegebenen Erläuterungen, zu eröfnen, daß er sich um die Rükgabe der an Kautionsstatt hinterlegten Obligation, unter gehöriger Bescheinigung seines Eigenthums, an die königl. baierische Regierung des Untermainkreises in Würzburg zu wenden habe. — Ebenderselbe giebt Kenntniß von den Denkschriften des Fürsten Friedrich von Sayn-Wittgenstein, zwekmäsigere Benutzung der Kartoffeln betreffend, und äussert: Unter denen, welche mit unermüdetem Eifer während der lezten Getreidetheurung ökonomischen und technischen Versuchen Zeit und Nachdenken gewidmet hätten, zeichne sich der Fürst Friedrich von Sayn-Wittgenstein aus. Er habe die Resultate seiner Nachforschungen, und theils neuen, theils verbesserten Erfindungen, welche vorzüglich die erhöhte Kultur der Kartoffeln, die Benutzung derselben zu Mehl, Nudeln, Grütze, Gries und Kaffesurrogate, die Art und Weise der Bereitung dieser verschiedenen Fabrikate, die Konstruktion der dazu erforderlichen ökonomischen und technischen Instrumente, und die zwekmäsigste Weise der sichern Aufbewahrung und Erhaltung der gewonnenen Nahrungsmittel dieser Art beträfen, dieser Versammlung in den oben bemerkten Denkschriften und gedrukten Abhandlungen, in Begleitung einiger Proben, mitgetheilt, auch besonders auf den Nutzen aufmerksam gemacht, mit welchem man sich dieser Fabrikate zur Verproviantirung von Festungen bedienen könnte. Ein, bei Gelegenheit der Beschreibung einer zwekmäsigen Kartoffelmühle, geäusserter Wunsch des Herrn Fürsten, dem Schlossermeister Freitag in Wittgenstein auf fünfzehn Jahre das Recht zuzugestehen, dergleichen Kartoffelmühlen in allen Bundesstaaten ausschließlich verfertigen zu dürfen, so wie einen gewissen Karl Erlenbach daselbst mit gleicher ausschließlicher Betreibung solches Mahlwesens zu privilegiren, werde zwar nicht berüksichtiget werden können, da der Bundesversammlung keine solche Ertheilung von Privilegien zustände, und ein Gesuch der Art bei den einzelnen Bundesstaaten gehörigen Orts werde angebracht werden müssen, wo die dazu geeigneten Behörden übrigens auch den durch den Druk zur öffentlichen Kunde gebrachten Erfindungen und Vorschlägen des Herrn Fürsten die erforderliche gerechte Aufmerksamkeit widmen werden, und, wie aus den angeführten Zeugnissen hervorgehe, auch zum Theil schon gewidmet hätten. — Es wurde jedoch übrigens auf den einhellig angenommenen Vorschlag des Herrn Referenten beschlossen: daß dem Herrn Fürsten von Sayn-Wittgenstein, unter Anerkennung seiner patriotischen Bestrebung, der Dank dieser Versammlung für die obige Mittheilung zu bezeugen

sey. — Ebenderselbe giebt Kenntniß von der Schrift des vormaligen königl. preuß. Kammerpräsidenten, Dr. v. Resch, Vorschläge zur Aufhülfe bedrängter Menschen durch allgemeine Vermehrung der Getreide-Aernden, und dadurch zu bewirkender Erhöhung des Nationalreichthums zur Abwendung künftiger Hungersnoth bei steigender Volksvermehrung. Die darin empfohlene Vermehrung der Aernde durch größere Sorgfalt bei der Auswahl der Saatfrüchte, und die Anlegung von Wechselfrucht-Saatmagazinen zu solchem Zwecke, so wie die mitgetheilten ökonomischen Erfahrungen und Beschreibung zwekmäßiger Ackerinstrumente, schienen einer nähern Prüfung werth, welche noch besonders durch die Anzeige des Verfassers empfohlen würden, daß der königl. preuß. Staatskanzler, Herr Fürst von Hardenberg, die königl. Ministerien des Innern und des Handels darauf aufmerksam gemacht, u. eine Mittheilung derselben an die Bundesversammlung anheim gegeben hätte. Der Hr. Referent trägt daher darauf an, dieses Werk in die Bibliothek der Bundesversammlung niederzulegen, und dasselbe näherer Aufmerksamkeit zu empfehlen, womit sämmtliche Stimmen einverstanden waren. (B. f.)

Baiern.

Augsburg, den 6. Nov. Ihre Maj. die Königin passirten auf Ihrem Rükwege von Bruchsal nach München heute Mittags hier vorbei. — Am 3. d. sind der Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg von Eichstädt zu München, wo JJ. kön. HH. den Winter zuzubringen gedenken, angekommen. Die lezten Tage seines Aufenthalts zu Eichstädt bezeichnete der Herzog wieder durch mehrere Wohlthaten. Unter anderm erhielt das Hospital eben so viele wollene Bettdecken, als sich Kranke in demselben befinden. — Nach Briefen aus dem königl. baierischen Hauptquartier zu Saargemünd wird das aus Frankreich zurükkehrende baierische Korps zwischen dem 15. und 20. d. aufbrechen, und in Rheinbaiern stehen bleiben. Das 1. Chevauxlegersregiment kommt nach Zweibrücken; vom 3. der Stab und 2 Eskadrons nach Speyer; das 6. Infanterieregiment nach Landau; vom 15. Regiment der Stab und das 1. Bat. auch nach Landau rc.

Deutsche freie Städte.

Frankfurt, den 7. Nov. Am verwichenen Sonnabende war hier die erste Sitzung unseres für 1818—1819 neu konstituirten gesezgebenden Körpers; zum Präsidenten wurde Stadtschultheiß von Günderrode gewählt. Ausser den von dem Senate und den ständigen Bürgerrepräsentanten ernannten Mitgliedern wurden vom Wahlkolleg der 75er als wirkliche Mitglieder gewählt: Joh. Kappes, Dr. jur.; Abrah. Brack, Dr. jur.; Joh. Kesselmeyer, Handelsmann; Lorenz Brunner, Schuhmachermeister; Ernst Christian Jost, Schneidermeister; Georg von Holzhausen; Jakob Ficus, Handelsmann; Johann Georg Claus, Dr. jur.; Georg Ph. Marstaller, Bendermeister; Major J. A. B. Reges, Maler; Major J. G. Fischer, Mezgermeister; Johann Christoph Kluge, Handelsmann; Dominikus Behrends, Handelsmann; Joh. Philipp Keßler, Handelsmann; Friedr. Max. v. Wogau, Handelsmann; J. Christoph Braun, Spenglermeister; von Fichard; Oberst Schiller; Joh. Heinrich Hofmann, Kaffewirth; Georg Adolph Völcker, Handelsmann; Joh. Christoph Anmann, Handelsmann; A. Fel. Menzer, Schuhmachermeister; Johann Jakob Löhr, Handelsmann; Karl Friedrich Starck, Dr. jur.; Joh. Wilhelm Kayser, Maurermeister; Andreas Hormann, Schreinermeister; Heinrich Karl Söldner, Mezgermeister; J. Ch. Dillenburger, Bierbrauermeister; Johann Friedrich Metzler-Heyder; geh. Rath v. Plitt; Georg Schepeler, Handelsmann; Oberstlieutenant v. Mühlen; Hofrath Cordier; Moritz v. Bethmann; Georg Brentano-Laroche; Joh. Heinr. Benckard, Häfnermeister; geh. Rath v. Willemer; J. Gottl. Bechmann, Kürschnermeister; Joh. Anselm Feuerbach, Dr. jur.; Maximilian v. Riese; Hieron. Fr. Seydel, Spenglermeister; Fr. Busch, Bendermeister; Dieß, Dr. jur.; Polizeiamtsassessor Hacker, Dr. jur.; Varrentrapp, Dr. med.

Hamburg, den 3 Nov. Die neulich ernannte Liquidationskommission hat heute öffentlich bekannt machen lassen, daß am 7. Dez. d. J. mit der Berichtigung der zulässigen Reklamationen der Anfang gemacht, und einem jeden Betheiligten eine Vorladung vor die beikommende Kommissionssektion seiner Zeit insinuirt werden soll. Die Ueberweisung der Rente und resp. die Auszahlung des Betrags derselben geschieht demjenigen, auf dessen Namen die Reklamation lautet, oder welcher denselben gehörig repräsentirt, es wäre denn, daß gesezliche, der Kommission bekannt gemachte Hindernisse obwalteten. — Als typogr. Merkwürdigkeit verdient das erste Buch angezeigt zu werden, das, zufolge der demselben vorgesezten Nachricht, durch eine bloße Maschine gedrukt worden ist. Der berühmte Buchdrucker Bensley zu London, der darauf patentirt ist, läßt damit beide Seiten des Bogens auf einmal drucken, und liefert davon in einer Stunde 900 Abdrücke. Gedachtes so gedrukte Werk ist: The Institutions of Physiology by Blumenbach, translated from the latin of the third edition by J. Elliotson, M. D. etc. Second Edition.

Hannover.

Hannover, den 30. Okt. Der Herzog von Clarence ist vorgestern zum Besuche der beiden Prinzen von Braunschweig von hier nach Braunschweig abgereiset.

Würtemberg.

Stuttgart, den 7. Nov. Bereits sind unsere Truppen, aus Frankreich zurük, im Vaterland angekommen. Den 9. d. ist Revue über dieselben in Ludwigsburg, von wo sie in ihre neuen Garnisonen abgehen wer-

den, das Infant. Reg. Nr. 3 nach Stuttgart, Nr. 4 nach Heilbronn, das Reiterreg. Nr. 4 nach Ulm. Die Artillerie bleibt in Ludwigsburg. — Die kaiserl. östreich. Truppen marschieren von Freiburg aus in zwei Kolonnen, die eine nach Tirol und Salzburg, die andere über Ulm und Regensburg.

Frankreich.

Paris, den 5. Nov. Der König hat gestern das Konseil der Minister präsidirt.

Alle hiesigen Blätter bestätigen heute, daß, vermöge Entscheidung der Anklagskammer des hiesigen königl. Gerichtshofes, Gen. Canuel und dessen Mitangeklagte in Freiheit gesezt seyen.

Gen. Lafayette ist, wie man nun mit Zuverlässigkeit weiß, wirklich zum Deputirten im Sarthedepartement gewählt worden.

Hr. Dubois Thainville, vormaliger diplomatischer Agent, ist am 28. Okt. an einer langwierigen Krankheit gestorben. Er war 1788 Offizier eines Dragonerregiments, trat nachher in das diplomatische Fach, und residirte lange Zeit in Algier. Er verließ die Barbarei im Jahr 1815, um nach Frankreich zurükzukehren, und wurde zu Livorno von der Krankheit befallen, welcher er nun nach mehrjährigen Leiden unterlegen hat.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 68¼. und die Bankaktien zu 1550 Fr. Der Moniteur schreibt dieses starke Fallen der Fonds den vielen gewagten Spekulationen zu, welche aus Anlaß der Räumung des französ. Gebiets von Seite der fremden Truppen statt gehabt haben. Dem Uebel, sezt er hinzu, ist aber bereits abgeholfen. Mitten unter dieser anscheinenden Krise blieb der Kredit des kön. Schatzes unerschüttert; seine Papiere standen gleich oder höher, als die besten Handelspapiere; die Zahlungen geschehen fortdauernd mit gewöhnlicher Pünktlichkeit, und aus dem Ganzen wird zulezt nur eine nüzliche Lehre für allzukühne Spekulanten hervorgehen ꝛc.

Straßburg, den 7. Nov. Zuverlässigen Nachrichten zufolge ist die Ankunft des Herzogs von Angouleme um einige Tage verschoben. Vermuthlich werden Se. königl. Hoh. erst am 13. d. hier eintreffen. — Ein gestern vom hiesigen Gericht erlassenes Urtheil hat den Taglöhner Garnier und den Michael Klinck, Zimmermann, welche überwiesen worden, während der Rekrutenziehung aufrührische Reden geführt zu haben, zu einem Jahre Gefängnißstrafe, 200 Fr. Geldbuße, in die Gerichtskosten ꝛc. verurtheilt.

Großbritannien.

London, den 31. Okt. In dem Gesundheitszustande der Königin ist keine Veränderung eingetreten.

Nach dem Statesman darf man hoffen, daß nicht nur die Herzogin von Clarence, sondern auch die Herzoginnen von Kent, Cumberland und Cambridge sich in gesegneten Leibesumständen befinden.

Ein hiesiges Blatt enthält folgendes: Bonaparte hat auf St. Helena 5 Kisten mit Hausgeräthe und andern Sachen aus Canton in China durch Hrn. Elphinstone zugesandt erhalten, desgleichen auch eine marmorne Büste seines Sohnes, die ihn ausserordentlich erfreut hat. Der Künstler, der sie verfertigte, schätzte den Werth derselben auf 100 Pf. Sterl.; er erhielt aber dagegen von Napoleon auch den General Bertrand einen Wechsel von 300 Pf. Sterl. Dieser Wechsel wurde an den Hrn. Radowich, an Bord des Schiffs the Baring, gesandt, welcher selbst zu St. Helena nicht hatte ans Land kommen dürfen. Napoleon erhielt diese Sachen mit der Erklärung des Gouverneurs, Gen. Sir Hudson Lowe, daß er eigentlich nicht nöthig gehabt habe, diese Sachen ihm zukommen zu lassen, wogegen Bonaparte förmlich protestirte. Diese Protestationsstreitigkeiten dauern nach der hiesigen Hofzeitung von St. Helena, Morning-Chronicle, noch immer fort.

Oestreich.

Wien, den 2. Nov. Der königl. preuß. Gesandte, Gen. Freihr. v. Krusemark, ist wieder hier zurük angekommen. — Vor einigen Tagen ist hier eine gelungene Nachahmung des berühmten Bildes Leonardo's da Vinci, Coena Domini genannt, in Mosaik, durch 80 Militärvorspannspferde geführt, angekommen. Sie gehört unter die Geschenke der lombardisch-venetianischen Stände für J. M. die Kaiserin. Schon unter Napoleon und auf dessen Anordnung war diese Arbeit angefangen, ist aber erst jezt auf Befehl des Kaisers Franz vollendet worden. — Die Aktien zur hiesigen Nationalbank werden seit einigen Wochen häufiger als jemals abgesezt; am meisten nehmen Ausländer, insbesondere Holländer, Antheil daran.

Schweden.

Stockholm, den 23. Okt. Am 18. d. wurde die hiesige Besatzung zum Andenken der Leipziger Schlacht ausserordentlich verpflegt. — Da die in Schweden etablirten Juden nach einer auswärtigen Reise immer erst an der Gränze einen neuen Paß zur Rükkehr von hier aus erwarten mußten, so hat der König auf das Gesuch der Vorsteher dieser Nation nunmehr beschlossen, daß ein jeder Jude, welchem Se. Maj. das schwedische Bürgerrecht bewilligt haben, gleich den andern königl. Unterthanen, Reisepässe, die zugleich auf ungehinderte Rükkehr lauten, diejenigen aber, welche bloßes Schuzrecht genießen, ähnliche Pässe, mit Bestimmung der zur jedesmaligen Durchreise innerhalb des Reichs nach ihrem Wohnsitze nöthigen Zeit, erhalten sollen. — Der König hat dem hiesigen Oberstatthalter 200 Faden Brennholz, zur Vertheilung während des bevorstehenden Winters unter die ärmsten Einwohner der Hauptstadt, anweisen lassen.

Baden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

8. Nov.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens 48	27 Zoll $8\frac{9}{10}$ Linien	$6\frac{5}{10}$ Grad über 0	Nord	87 Grad	trüb, etwas Regen
Mittags 3	27 Zoll $9\frac{2}{10}$ Linien	$7\frac{7}{10}$ Grad über 0	Nord	79 Grad	trüb,
Nachts 10	27 Zoll $9\frac{3}{10}$ Linien	7 Grad über 0	Nord	82 Grad	trüb,

Unterthänigste Dankadresse an Se. königl. Hoheit den Großherzog, von Seite des Bezirksamts Steinbach: „Durchlauchtigster Großherzog, gnädigster Fürst und Herr! Mit hehrem Gefühle nahen wir uns der Thronstufe Ew. königl. Hoheit, um mit gerührten Herzen in das allgemeine Dankgefühl Ihrer treuen Unterthanen froh einzustimmen für eine Urkunde repräsentativer Verfassung, die nur der würdige Enkel unsres unsterblichen Karl Friedrichs geben konnte, die als freies Geschenk alles giebt, was Weisheit und väterliche Güte eines Fürsten je zu geben vermögen, und dem Volk keinen Wunsch mehr übrig läßt. Sie ist es nun, die mit kräftigen Banden der Liebe, Treue und Ergebenheit uns an unsern vortreflichen Fürsten und allverehrtes Fürstenhaus unzertrennlich fesselt; denn durch sie und unsern hochgesinnten Vater Karl sind wir frei, groß; heilig sind unsere Bürgerrechte, heilig unser Wohl, und als freisinniges Volk stehen wir nun in der Reihe freier Völker. Mit gegen Himmel gefalteten Händen in kindlicher Liebe und inniger Dankbarkeit beten daher zu dem Allvater um ungetrübte Gesundheit ihres theuersten Landesvaters und für Heil und Segen ihres erlauchten Fürstenhauses die treu untergebene Stadt und Amtsgemeinden des Bezirksamts Steinbach. Steinbach, den 6. Nov. 1818.

Freiburg, den 6. Nov. Heute rückte das 2. Bataillon des Regiments Baron Marschall hier ein, und damit schließt sich die erste Abtheilung des durchmarschierenden k. k. östreich. Armeekorps. Der Feldmarschalllieutenant Baron von Marschall ist bereits gestern hier eingetroffen, und heute kommt der Feldmarschalllieutenant Baron von Lederer an. Alle Truppenabtheilungen ohne Unterschied zeichnen sich durch eine vortrefliche Mannszucht sowohl in der Stadt als auf dem Lande aus. — Am 3. d. wurde hier der am 1. verstorbene großherzogl. bad. Oberstwachtmeister und Kantoninspektor, Martin von Rechtwaler, feierlich zur Erde bestattet. Der gerade hier anwesende k. k. östreich. General von Fölseis, nebst den beiden Obersten des Infanterieregiments Erzherzog Rainer und Dragonerregiments Riesch, und mit ihnen noch viele andere k. k. östr. und großherzogl. bad. Stabs- und Oberoffiziere begleiteten den Leichenzug.

Todes-Anzeige.

Allen meinen Verwandten und Freunden mache ich bekannt, daß mein Mann, der Hofgerichtsadvokat Krapf, heute Abends gegen 8 Uhr, an einer langwierigen Krankheit gestorben ist. Ich bin von ihrem Mitgefühl überzeugt, und bitte, mein Herz durch Beileidsbezeugung nicht noch tiefer zu verwunden.

Rastatt, den 6. Nov. 1818.

Madal. Krapf, geb. Hundt,
des Verstorbenen hinterlassene Gattin.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 10. Nov.: Die Schweizer-Familie, Oper in 3 Akten; Musik von Weigl.

Karlsruhe. [Casino-Anzeige.] In dem Gasthause des Unterzeichneten ist, mit dem 11. dieses anfangend, jeden Mittwoch Abend um 8 Uhr ein subscribirtes Casino für bevorstehenden Winter; zu deren Entrée-freien geselligen Theilnahme, aus Auftrag der verehrlichen Gesellschaft, auswärtige Herren und Damen ergebenst einladet

C. W. Wielandt,
zum Badischen Hof.

Anzeige.

Ich werde von der Mitte Novembers an wöchentlich dreimal, in Abendstunden, Aesthetik, oder Wissenschaft der Kunst, vortragen. Diejenigen Herren, welche Zuhörer seyn wollen, belieben sich mir anzuzeigen.

Karlsruhe, den 3. Nov. 1818.

Karl Nehrlich,
bei Schreiner Wagner in der neuen Kreuzgasse 1 Treppe hoch.

Pforzheim. [Früchte-Versteigerung.] Mittwoch, den 11. d. M., Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem landesherrschaftlichen Speicher dahier

150 Mltr. Haber,
310 Mltr. Dinkel und
30 Mltr. Gerste,

zuerst Partienweise, und darauf den Fruchtgattungen nach im Ganzen, gegen baare Zahlung bei der Abfassung, unter Vorbehalt hoher Kreisdirektorialgenehmigung, in Steigerung verkauft werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Pforzheim, den 3. Nov. 1818.

Großherzogliche Domanialverwaltung.
Crecelius.

Karlsruhe. [Meswaaren.] J. F. Balon, Necessaires-Fabrikant, Palais Royal Nr. 161 in Paris, hat die Ehre, anzuzeigen, daß er mit einer großen Auswahl von neuen, nützlichen und angenehmen Waaren, welche zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken brauchbar sind, dahier angekommen ist. Man findet bei ihm Necessaires für Herren und Damen, Portefeuillen von allen Größen, Kristall mit Silber garnirt, Kronleuchter und Schreibzeuge von Bronze und vergoldet, auch plattirt, und alle Arten von Galanteriewaaren nach dem neusten Geschmack; auch eine große Auswahl der schönsten Pariser Blumen, nach der neusten Mode. Seine Boutique ist vor dem Monument, nahe an der langen Straße, Nr. 130.